

Bericht für die Wahlperiode 2017/19 an den Stadtparteitag am 02.11.2019

- 1 Der im November 2017 gewählt Stadtvorstand hat insgesamt 24 Sitzungen durchgeführt.
- 2 Zwischen diesen Sitzungen tagte in der Regel wöchentlich die Koordinierungsgruppe des
3 Stadtvorstandes, an welcher regelmäßig neben den Verantwortlichen der Arbeitsbereiche auch der
4 Jugendpolitische Sprecher und die Leiterin der Stadtgeschäftsstelle teilnahmen, die aber auch allen
5 anderen Stadtvorstandsmitgliedern jederzeit offensteht. Diese Runde hat den Charakter einer
6 operativen Arbeitsberatung, sie koordiniert die laufende Arbeit und bereitet die
7 Stadtvorstandssitzungen vor.
- 8 Schwerpunkte der Stadtvorstandsberatungen waren dabei die Begleitung der Dresdner
9 Kommunalpolitik, insbesondere der rot-rot-grünen Stadtratskooperation, die Vorbereitung und
10 Durchführung der Europa-, Kommunal- und Landtagswahlkämpfe, die Organisation des
11 Mitgliederlebens und die Vorbereitung und Auswertungen von Veranstaltungen des Stadtverbandes.
- 12 An den Sitzungen des Stadtvorstandes nahm stets auch eine Reihe von Gästen teil, insbesondere
13 jeweils Vertreter*innen des Ältestenrates.
- 14 Zu einer guten Tradition ist es geworden, stets zu Beginn der Vorstandssitzungen neuen Genossinnen
15 und Genossen die Mitgliedsausweise zu übergeben und sie herzlich in der Partei willkommen zu
16 heißen.
- 17 Zur besseren Strukturierung des politischen Handels wurden wiederum Arbeitsbereiche gebildet.
18 Diese arbeiteten unterschiedlich intensiv und in unterschiedlicher Qualität. Die nachfolgenden
19 Berichtsabschnitte wurden in Verantwortung dieser Arbeitsbereiche erarbeitet.
- 20 Wahlvorbereitung/ Wahlkampf /Wahlauswertung (VA: Jens Matthis, Anne
21 Holowenko, Vorsitzende; Jacqueline Muth, stv. Vorsitzende, Tilo Kießling)
- 22 Die abgelaufene Wahlperiode des Stadtvorstandes war geprägt von der Vorbereitung der Kommunal-
23 und Europawahlen am 26.5.2019 und der Landtagswahlen am 1.9.2019. Dabei übernahm Jacqueline
24 Muth den Vorsitz in der AG Wahlen und die Hauptverantwortung für den gesamten Wahlkampf,
25 außerdem vertrat sie den Stadtverband im Landeswahlplenum. Tilo Kießling übernahm die
26 Federführung für die Erarbeitung des Kommunalwahlprogramms und Jens Matthis für die
27 Gewinnung der Kandidat*innen sowie für die Vorbereitung und Durchführung der
28 Aufstellungsversammlungen.
- 29 Es konnten insgesamt 259 Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahlen gewonnen
30 werden (Stadtratswahl: 110, darunter 55 Frauen und 103 Mehrfachkandidaturen;
31 Stadtbezirksbeiratswahlen 235, darunter 93 Frauen Ortschaftsratswahlen: 17 darunter 5 Frauen). Bei
32 den Stadtratswahlen konnten wir damit die gesetzliche Maximalzahl ausschöpfen. Das gelang uns
33 auch bei den Stadtbezirkbeiratswahlen in Altstadt, Neustadt, Pieschen, Cotta und Plauen. Die
34 größten Schwierigkeiten, Kandidat*innen zu finden, hatten wir bei den Stadtbezirksbeiratswahlen in
35 Leuben und Loschwitz und allgemein in den Ortschaften.

36 Die erstmalige Direktwahl der Stadtbezirksbeiräte stellte den Stadtverband vor eine bisher
37 beispiellose organisatorische, logistische und kommunikative Herausforderung bei der korrekten
38 Erstellung und Einreichung von Wahlunterlagen, die aber dank einer gut organisierten
39 Geschäftsstelle und vieler ehrenamtlicher Helfer*innen gemeistert werden konnte.

40 Wie bereits 2014 wurde das Wahlprogramm in einen sehr basisdemokratischen, interaktiven Prozess
41 unter Beteiligung vieler Genossinnen und Genossen erarbeitet und nach intensiver Diskussion auf
42 einem Stadtparteitag beschlossen.

43 Unser Wahlkampf wurde von vornherein für die vier Wahlen an zwei Wahltagen geplant und
44 konzipiert. Trotz negativer Prognosen und eines langen Wahlkampfzeitraums gelang es, viele Kräfte
45 zu mobilisieren und viele der Genoss*innen mitzunehmen, auch und vor allem die neuen, für die es
46 der erste Wahlkampf war. Dabei hat es sich bewährt, frühzeitig und mehrfach in Umfragen die
47 Mitarbeitsbereitschaft für den Wahlkampf abzufragen, sowie im Nachgang eine Evaluation durch die
48 Genoss*innen vorzunehmen. Die zur Aufstellung der Stadtbezirkslisten notwendigen
49 Versammlungen in den Ortsverbänden wurden zugleich zur Mitgliedermobilisierung genutzt. Auch im
50 Europawahlkampf und im Vorfeld der Landtagswahlen erhielten die Kandidierenden bei vielen
51 Aktionen und Veranstaltungen vor Ort eine gute Unterstützung der Mitglieder aus den
52 Ortsverbänden. Der im gesamten Wahlkampfjahr sehr aktiven Beteiligung der Genossinnen und
53 Genossen gilt an dieser Stelle der Dank des Stadtvorstandes.

54 Die Erarbeitung der Materialien für den Kommunalwahlkampf (Plakate; Kurzwahlprogramme, etc.)
55 erfolgte in einer Arbeitsgruppe und war mit umfangreichen, durchaus sehr kontroversen Debatten im
56 Stadtvorstand verbunden. Darüber hinaus wurden für Kandidat*innen individuelle Postkarten
57 gefertigt. Die Materialien für die Europawahlen wurden uns von der Bundespartei, die Materialien im
58 Landtagswahlkampf im Wesentlichen von der Landespartei zur Verfügung gestellt, teilweise bei
59 finanzieller Beteiligung des Stadtverbandes.

60 Die Ergebnisse der Wahlen können in keiner Weise zufriedenstellen. Bei der Kommunalwahl verlor
61 DIE LINKE gegenüber 2014 drei von 15 Stadtratsmandaten, fünf von 39 Stadtbezirksbeiratsmandaten
62 und zwei von sieben Ortschaftsratsmandaten. Grundsätzlich positiv ist dabei dennoch zu vermerken,
63 dass entgegen allen Voraussagen erstmals eine Stadtratsmehrheit links der CDU, wenn auch
64 wesentlich knapper und fragiler als 2014, verteidigt werden konnte. Auch der Vergleich mit der
65 zeitgleichen Europawahl und den landesweiten Kommunalwahlen lässt ein etwas helleres Licht auf
66 das Dresdner Stadtratsergebnis fallen, ohne dass dies zu irgendeiner Selbstzufriedenheit Anlass gäbe.

67 Wesentlich kritischer muss das Landtagswahlergebnis am 01.09.2019 betrachtet werden, bei dem
68 DIE LINKE erstmals in Dresden nicht nur relativ, sondern auch absolut massiv Stimmen verlor und
69 aufgrund der Vorentscheidungen zur Landesliste erstmals seit 1994 nur noch mit einer MdL im
70 Landtag vertreten ist.

71 Zur differenzierten Auswertung beider Wahlgänge fanden jeweils gesonderte Stadtparteitage statt.

72 Die politischen und organisatorischen Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen des Wahljahres 2019
73 werden die Agenda des Stadtverbandes in den nächsten Jahren bestimmen.

74 Zu den unmittelbaren organisatorischen Schlussfolgerungen hat der Stadtvorstand dem
75 Stadtparteitag am 14.9. 2019 zwei Anträge (Stärkung der politischen Arbeit in den Stadtbezirken;
76 Stadtteilbeauftragte) vorgelegt, über welche in den Stadtbezirksverbänden intensiv diskutiert und
77 spätestens im ersten Halbjahr 2020 entschieden werden sollte.

78 Stadtrat/ Kooperation (VA: Anne Holowenko, Jens Matthis ; Vorsitzende)

79 Die letzten 18 Monate der Wahlperiode des alten Stadtrates waren gekennzeichnet durch

80 zunehmende Spannungen innerhalb der Stadtratskooperation von Grünen, SPD, Piraten und LINKEN.

81 Besonders maßgeblich war dabei das Zerwürfnis innerhalb der SPD-Fraktion, welches Ende 2018 in

82 dem Fraktionsaustritt dreier SPD-Stadträte und der Bildung der sogenannten „Bürgerfraktion“ und

83 dem damit verbundenen Verlust der rot-grün-roten Stadtratsmehrheit gipfelte. Der Übertritt des

84 nachgerückten parteilosen LINKEN-Stadtrats Gerhard Besier zur FDP-Fraktion Ende 2018 fällt in

85 diesen Kontext, ohne eine nennenswerte zusätzliche Wirkung zu entfalten.

86 In allen drei Fraktionen und den sie tragenden Parteien (Grüne, SPD, LINKE) gab es, vor und nach

87 dem Verlust der Mehrheit, aber auch den Willen, möglichst viel aus der geschlossenen

88 Kooperationsvereinbarung umzusetzen, um dem Bündnis eine Perspektive über die Stadtratswahl

89 hinaus zu geben. Diese Strategie ist letztlich – sehr knapp – aufgegangen.

90 Auch für 2019/20 konnte wiederum ein Stadthaushalt verabschiedet werden, der in den Grundzügen

91 die Politik der Stadtratskooperation widerspiegelt. Bedauerlicherweise mussten in einigen wichtigen

92 Positionen, der verlorenen Mehrheit geschuldet, daran Abstriche gemacht werden.

93 Unmittelbar nach der Stadtratswahl wurde seitens des Stadtvorstandes der Kontakt zu den

94 bisherigen Partnern mit dem Ziel einer Fortsetzung der Kooperation aufgenommen. Prinzipiell

95 bekundeten diese dazu ihre Bereitschaft. Zur inhaltlichen Ausarbeitung wurden sieben paritätisch

96 besetzte Verhandlungsgruppen vereinbart, die im Sommer ihre Arbeit aufnahmen. Allerdings

97 gestaltet sich deren Arbeit, sicher auch dem parallel stattfindenden Landtagswahlkampf geschuldet,

98 außerordentlich zäh, derzeit liegen nur Zwischenergebnisse vor.

99 Realistisch ist nicht vor dem Jahresende mit dem beschlussfähigen Entwurf eines

100 Kooperationsprogramms zu rechnen. Sobald dies vorliegt, wird darüber selbstverständlich ein

101 Stadtparteitag entscheiden.

102 Über die Stadtratsarbeit wurde im Stadtvorstand wiederholt berichtet, der Fraktionsvorsitzende

103 André Schollbach nahm mehrfach an den Vorstandssitzungen teil. Die Zusammenarbeit des

104 Stadtverbandes mit der Stadtratsfraktion und der Fraktionsgeschäftsgestelle war weiterhin

105 ausgesprochen kooperativ.

106 Mitgliederentwicklung

Von	01.01.2018	01.01.2019			
bis	31.12.2018	30.09.2019	Alter:	14 bis 20	29
				21 bis 30	194
alter Stand	1136	1144		31 bis 40	186
				41 bis 50	84
Neueintritte	71	62		51 bis 60	76
zugezogen	18	18		61 bis 70	156
				71 bis 80	135
Verzogen	16	18		über 80	293
ausgetreten	34	31			
Verstorben	31	22			
neuer Stand	1144	1153			
darunter Frauen	469	462			
	41,0 %	40,1 %			

107 Mitgliederarbeit (VA: Sarah Wiedermann)

108 Der Verantwortungsbereich Mitgliederarbeit hat sich in der vergangenen Wahlperiode des
109 Stadtvorstandes der LINKEN Dresden vor allem die bessere Einbindung der Mitglieder in die
110 Strukturen der Partei zur Aufgabe gemacht. Dafür wurde zunächst das Begrüßungsverfahren für
111 Neumitglieder evaluiert, um den neueingetretenen Genossinnen und Genossen die mögliche
112 Bandbreite der Mitarbeit (Basisgruppen, Ortsverbände, AGs) innerhalb der Partei zu zeigen. In
113 diesem Sinne wurde das Anschreiben (meist E-Mail) zum Erstkontakt überarbeitet. Daneben
114 organisierte die AG Mitglieder mehrere (Neu-)Mitgliedertreffen (u.a. im World-Café-Format). Das
115 langwierigste Projekt der AG war die Erstellung eines Mitgliederkonzeptes für den Stadtverband.
116 Dazu fanden Treffen mit der Mitgliederbeauftragten des Landesverbandes Sachsen Katrin Pritscha
117 zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch statt. Ebenso wurden alle Ortsverbände nach ihren
118 Erfahrungen in der Mitgliederarbeit befragt (Was funktioniert gut?, Was funktioniert nicht?). Das
119 Konzept befindet sich noch in der Ausarbeitungsphase, da in den vergangenen Monaten aufgrund
120 der Wahlkämpfe (Kommunal-, Europa-, Landtagswahl Sachsen 2019) alle Kräfte gebunden waren. Ein
121 nächstes längerfristiges Projekt, das allerdings erst in der kommenden Wahlperiode des
122 Stadtvorstandes angegangen werden kann, ist die Diskussion mit den Ortsverbänden über die
123 Stärkung der Ortsverbandsstrukturen, entsprechend der zum Stadtparteitag am 14. September 2019
124 vordiskutierten Anträge des Stadtvorstandes. Hierzu wird auch wieder angedacht, in alle
125 Ortsverbände zu gehen und vor Ort mit den Ortsvorständen ins Gespräch zu kommen. Im Jahr 2018
126 waren zunächst vier Basiskonferenzen/Mitgliedertreffen zu den Themen Europa, Bund, Land und
127 Stadt in Planung, die dann als Wahlkampftreffen umgeplant worden. Für die kommende
128 Wahlperiode des Stadtvorstandes wird empfohlen, das Konzept der thematischen Basiskonferenzen
129 beizubehalten und auch in die Planung für das Jahr 2020 mit einzubinden.

130 Veranstaltungen (VA: Jenny Kunkel, stv. Vorsitzende)

131 Der Verantwortungsbereich Veranstaltungen hat in der vergangenen Wahlperiode des
132 Stadtvorstandes der LINKEN Dresden besonderes Augenmerk gelegt auf die Verbesserung der
133 Außendarstellung der Partei im Rahmen von Veranstaltungen. Die Veranstaltungen zum 1. Mai
134 bildeten hier einen Schwerpunkt der Arbeit. 2018 wurde dieser erstmalig mit einem öffentlichen
135 Empfang der Stadtgesellschaft verbunden. Dabei wurden neben Vereinen auch Künstler*innen in die
136 Gestaltung eingebunden. 2019 fand der 1. Mai während des Europa- und Kommunalwahlkampfes
137 statt. Neben der klassischen Eventgestaltung wurde hier zusätzlich eine Kommunikationsplattform
138 für die Kandidatinnen geschaffen, um über die Veranstaltung hinaus, Reichweite in die sozialen
139 Netzwerke hinein erzielen zu können. Neben den 1. Mai-Veranstaltungen wurden aber auch weitere
140 Veranstaltungen umgesetzt, so z.B. Wahlkampfveranstaltungen sowie 2018 das Friedensfest auf dem
141 Dr.-Külz-Ring. Es liegt in der Natur der Sache, dass im Zuge der Wahlkampfveranstaltungen
142 besonders eng mit der dem Arbeitsbereich Wahlen zusammengearbeitet wurde. Gemeinsam wurden
143 Kommunikationskonzepte realisiert, die neben der Veranstaltung selbst auch Inhalte für soziale
144 Medien geschaffen haben, so geschehen im Zuge der Unteilbar-Demo, und im Zuge der
145 Wahlkampfveranstaltungen mit Gregor Gysi. Neben Planung und Konzeption waren vor allem die
146 praktische Umsetzung und Organisation der Veranstaltungen ein Schwerpunkt der Arbeit. Hierfür
147 mussten u.a. Genehmigungen eingeholt, Verträge mit Künstler*innen und Personal gemacht,
148 Sicherheitspersonal organisiert, Strom bestellt, Ablaufpläne erstellt und die Kommunikation mit der
149 Polizei gewährleistet werden. Für die kommende Wahlperiode wird empfohlen, dass
150 Großveranstaltungen zielgerichteter unter der Formulierung von Kommunikationszielen geplant und
151 realisiert werden. Hierfür bedarf es einer kritischen Herangehensweise (Wen sprechen wir wie an,
152 Welche Ressourcen können / müssen wir mindestens dafür einsetzen? usw.)

153 Öffentlichkeitsarbeit (VA: Uwe Schaarschmidt)

154 Eine Gruppe zur Öffentlichkeitsarbeit wurde unmittelbar nach der letzten Wahl des Stadtvorstandes
155 gebildet. und hatte als Ziele eine Überarbeitung der Mitgliederzeitschrift, die regelmäßige
156 Beschickung der Website des Stadtverbandes, das Bedienen der sozialen Netzwerke und die
157 Pressearbeit. Nach anfänglichen Treffen der Gruppe im Haus der Begegnung wurden diese auf Grund
158 unregelmäßiger und geringer Beteiligung aufgegeben und die Öffentlichkeitsarbeit in eher loser
159 Form, vorrangig per Mail, Telefon und sozialen Netzwerken betrieben, mitunter auf Zuruf. Im Laufe
160 der Zeit bildete sich eine Redaktionsgruppe für den Facebook-Auftritt des Stadtverbandes, welche
161 die Seite des Stadtverbandes regelmäßig beschickt. Die Überarbeitung der Mitgliederzeitschrift kam
162 schleppend in Gang, ist jedoch seit dem Frühjahr dieses Jahres abgeschlossen. Neu ist hier der
163 Vierfarbdruck, eine veränderte Rubrizierung und der Austausch der Einlage der Teile
164 Kommunalpolitik und Parteipolitik von innen nach außen. Die Website wurde, was die
165 Terminankündigungen und Hintergrundinfos zu Struktur und Personal betrifft regelmäßig, was
166 politische Beiträge betrifft, eher unregelmäßig aktualisiert. Problem ist hier vor allen Dingen ein
167 veraltetes Inhaltsverwaltungssystem des Landesverbandes, auf das die Seite des Stadtverbandes
168 aufgesetzt ist. Dieses ist wenig intuitiv in der Handhabung, verbunden mit langen Ladezeiten,
169 Abstürzen und für Nicht-Administrator*innen nicht zugänglichen Bereichen zur Fehlerbehebung.
170 Bislang konnte noch niemand gewonnen werden, der die -äußerst zeitaufwendige -Umstellung auf
171 das Wordpress-System vornimmt. Dies ist eine Aufgabe, die in nächster Zeit unbedingt angegangen
172 werden muss. Pressemitteilungen und Presseerklärungen des Stadtverbandes und inhaltlicher
173 Gliederungen und Initiativen, sowie die Informationen für die Mitgliedschaft als Newsletter wurden
174 durch die Geschäftsstelle des Stadtverbandes zuverlässig erledigt. Zusammenfassend kann für die
175 Öffentlichkeitsarbeit gesagt werden, dass hier noch viel Luft nach oben ist, was allerdings das
176 Engagement der damit befassten, einzelnen Genoss*innen keineswegs schmälern soll. Hauptpunkt
177 für die Zukunft muss hier eine Verbesserung, bzw. eigentlich eine Wiederherstellung der
178 Koordination sein.

179 Ortsbeiräte (VA: Anne Gieland)

180 Seit Beginn der aktuellen Wahlperiode des Stadtvorstandes gehörten der Arbeitsgruppe Ortsbeiräte
181 u.a. Anne Gieland, Anne Holowenko und Kristin Dänhardt an. Die Arbeitsgruppe nimmt jedoch im
182 Vergleich zu den anderen Verantwortungsbereichen eine Sonderstellung ein. Formal sind die
183 Ortsbeiräte der Stadtratsfraktion zugeordnet und die Fraktion organisiert die Weitergabe von
184 Informationen sowie in dieser Wahlperiode auch die Termine für die Klausuren der Ortsbeirat*innen
185 und Ortschaftsrät*innen. Ziel dieser Treffen ist es sowohl die Vernetzung der Ortsbeirat*innen zu
186 festigen als auch inhaltliche Impulse für die Gremienarbeit zu setzen. Ein Ergebnis dieser positiven
187 Zusammenarbeit von Stadtverband und Stadtratsfraktion war der Weg der gemeinsamen
188 Meinungsbildung zur Frage der Direktwahl der Stadtbezirksbeirat*innen. Im Rahmen einer Klausur
189 der Mandatsträger*innen wurden Für und Wider abgewogen und durch die Ergänzung eines eigenen
190 Stadtbezirksbudgets eine deutliche Aufwertung des Gremiums erreicht. Dennoch stellt die weiterhin
191 bestehende „Stellung“ der Stadtbezirksbeirat*innen zwischen Stadtverband und Stadtratsfraktion
192 eine Herausforderung dar. Es sollte daher in der kommenden Wahlperiode überprüft werden, ob
193 eine solche Arbeitsgruppe, angesiedelt beim Stadtvorstand, sinnvoll ist oder ob die Zusammenarbeit
194 ausschließlich über die Fraktionsgeschäftsstelle organisiert werden sollte.

195 Finanzen (VA: Sebastian Schindler, Schatzmeister / Uwe Schaarschmidt, amt.
196 Schatzmeister)

197 Die finanzielle Situation hat sich in den letzten zwei Jahren zunächst sehr positiv entwickelt. So
198 konnten die Einnahmen schon im Jahr 2017 (+175 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr (+147 TEUR) um
199 über 18 % gesteigert werden, die Ausgaben stiegen im gleichen Zeitraum von -111 TEUR auf -134
200 TEUR. Der Überschuss des Stadtverbands wuchs damit auf 41 TEUR (nach 36 TEUR in 2016). Grund
201 für die gestiegenen Einnahmen war einerseits die Erhöhung der Mandatsträger*innenbeiträge durch
202 die LINKEN Stadträt*innen aufgrund gestiegener Ehrenamtsentschädigungen ab April 2017. Der
203 Stadtvorstand bat die Stadträt*innen per Beschluss vom 30.3.2017 die Beiträge von 15 % auf 20 % zu
204 erhöhen, was diese fast ausnahmslos umsetzten.

205 Außerdem ist der nach der Bundestagswahl am 24. September 2017 eingetretene Mitgliederzuwachs
206 zu nennen, der dem Stadtverband zum Ende des Jahres 2017 ein positives statt des prognostizierten
207 negativen Mitgliedersaldos bescherte. Nicht zuletzt war ein Spendenaufruf zur Bundestagswahl
208 überaus erfolgreich, was sich vor allem durch eine beachtliche Zahl neu eingerichteter Spenden-
209 Daueraufträge – wohlgermerkt zusätzlich zum regulären Mitgliedsbeitrag der spendenden Personen –
210 niederschlug. Auf der Ausgabenseite wurden in 2017 aufgrund einer Elternzeit geplante Personal-
211 Mittel in geringerer Höhe ausgegeben. Allerdings wurde dies kompensiert durch erheblich
212 überplanmäßige Ausgaben für den Bundestagswahlkampf (44 TEUR statt geplanten 9 TEUR).

213 Im Jahr 2018 wurde nach Zahlen des vorläufigen Jahresabschlusses ebenfalls ein Überschuss von 41
214 TEUR (geplant waren 15 TEUR) erzielt. Dieser wurde maßgeblich durch überplanmäßige
215 Mitgliedsbeiträge (+13 TEUR ggü. Plan), Mandatsträger*innenbeiträge (+6 TEUR ggü. Plan) und die
216 Planung übertreffende Spenden (+7 TEUR ggü. Plan). Die Ausgabenseite war dabei nur 2TEUR über
217 Plan bei geringeren Geschäftsbetriebsausgaben (-14 TEUR ggü Plan) und höheren Kosten für die
218 politische Arbeit (+10 TEUR). Der Überschuss wurde gezielt als Wahlkampfrücklage geplant, um auf
219 das „Super-Wahljahr“ 2019 hin zu arbeiten, in dem ein Kommunal- und ein Landtagswahlkampf zu
220 stemmen sein würden. Besonders für den Kommunalwahlkampf wurde davon ausgegangen, dass es
221 ein harter und ressourcenintensiver Wahlkampf werden würde, den der Stadtverband größtenteils
222 würde allein finanzieren müssen. Diese Einschätzung hat sich im Nachhinein bestätigt.

223 Zusätzlich zum positiven Mitgliedersaldo der letzten Jahre entwickelte sich auch der
224 durchschnittliche Mitgliedsbeitrag leicht nach oben von 16,13€ pro Monat in 2017 auf zuletzt 17,12 €
225 (Zahlen des 2. Quartals 2019). Allerdings ist anzumerken, dass es trotz intensiver Bemühungen der
226 Geschäftsstelle und Kreis- sowie Landesschatzmeister bisher nicht gelungen ist, die hohe Zahl an
227 säumigen Mitgliedern im Stadtverband aufzuklären. Um dies zu bewerkstelligen wurden durch
228 Geschäftsstelle und Schatzmeister zahlreiche Mitglieder auf ihre Beitragspflicht und die Möglichkeit
229 zur Beitragsaussetzung oder Absenkung im Härtefall hingewiesen. Insbesondere diese Aufgabe kostet
230 viel Kraft und Fingerspitzengefühl, da natürlich Parteiaustritte nicht das Ziel sein können. Immerhin
231 ist es dadurch gelungen die Zahl der säumigen Mitglieder in der ersten Jahreshälfte 2019 von 9,5%
232 auf 9% zu senken - allerdings liegen wir damit noch immer deutliche 6% über dem Landesschnitt.
233 Deshalb wurde als nächster Schritt in einem Mitgliederbrief an die Beiträge und was wir mit diesen
234 politisch bewirken wollen erinnert - die von der Geschäftsstelle wahrgenommene positive Resonanz
235 (fast 5% der Mitglieder erhöhten ihren Beitrag) sollte sich in der zweiten Jahreshälfte erneut
236 niederschlagen.

237 Die Wahlkämpfe in diesem Jahr, insbesondere der Kommunalwahlkampf wurden mit hohem
238 Engagement der Mitglieder, aber auch sehr kostenintensiv geführt. Dennoch gelang es nach
239 vorläufigen Zahlen, das für die Wahlkämpfe veranschlagte Budget – 120.000 Euro – nicht zu
240 überschreiten. Die Wahlkampfzeit war dabei auch für die Schatzmeister, Geschäftsstelle und unsere
241 Helfer*innen in der Buchhaltung eine arbeitsintensive Zeit, die trotz erhöhter Belastung sich in keiner
242 höheren Fehlerquote niederschlug. Ansonsten sind die Zahlen für 2019, soweit Sie bisher absehbar
243 sind, leicht besser als geplant (insbesondere bei den Spenden), so dass am Ende erneut ein leichter
244 Überschuss von etwa 20 TEUR stehen könnte.

245 Ausblick: Infolge der Wahlergebnisse dieses Jahres wird für die folgenden Jahre mit einer
246 veränderten Finanzsituation gerechnet. Es fallen die Mandatsträger*innenbeiträge von drei
247 Stadträt*innen sowie zwei Landtagsabgeordneten als Einnahmequelle weg. Die Beiträge von zwölf
248 Stadträt*innen, einer Landtags-, sowie einer Bundestags- und einer Europa-Abgeordneten bleiben
249 jedoch erhalten. Insofern wird die Bedeutung der Einnahmen durch Beiträge und Spenden weiter
250 zunehmen. Die Herausforderung, trotz wegfallender Abgeordnetenbüros stadtwweit präsent zu sein,
251 hat dabei auch organisatorische und finanzielle Folgen für den Stadtverband. Dennoch ist die
252 Finanzsituation des Stadtverbands gut, so dass die Mittel für eine auskömmliche Finanzierung der
253 politischen Arbeit (insbesondere des Veranstaltungsprogramms) sowie der Verwaltungsaufgaben des
254 Stadtverbandes (insbesondere der Geschäftsstelle) ausgegangen werden kann, ohne auf die Bildung
255 von Rücklagen für kommende Wahlen verzichten zu müssen.

256 Zur Arbeit der Geschäftsstelle

257 Die Stadtgeschäftsstelle hat in der vergangenen Wahlperiode unter Leitung der Genossin Kristin
258 Hofmann (als einzige hauptamtliche Mitarbeiterin) zuverlässig gearbeitet. Neben dem enormen
259 Arbeitspensum, welches im Zusammenhang mit der Wahlvorbereitung, dem Wahlkampf, der
260 sonstigen Parteiarbeit und der Mitgliederverwaltung geleistet wurde, hat DIE LINKE auch zur
261 weiteren Entwicklung des Haus der Begegnung beigetragen. Die Räume im Erdgeschoss (früher
262 CopyPhon) wurden umgestaltet und bis dato als Wahlkampfzentrale und Arbeitsort für
263 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen genutzt. In der Hauptwahlkampfzeit war es so möglich, dass ein
264 Anlaufpunkt für Genossinnen und Genossen täglich von 10-18 Uhr besetzt war. Mehrmals in der
265 Woche treffen Arbeitsgruppen der Partei aber auch andere Gruppen sich im Haus, auch die durch die
266 Kneipe „Zeitgeist“ verwaltete Saalvermietung erfreut sich großer Beliebtheit, sodass wir von einer
267 guten Auslastung des Hauses sprechen können. In den nächsten Monaten stehen neben den
268 notwendigen Instandsetzungen größere Umbauten an.

269 linksjugend Dresden (VA: Florian Berndt, Jugendpolitischer Sprecher)

270 Neben unseren wöchentlichen Stadtjugendtreffen, auf denen wir basisdemokratisch Beschlüsse und
271 Entscheidungen treffen, haben wir uns wieder an regelmäßigen und einzelnen Aktionen und
272 Demonstrationen beteiligt. Dazu kommen verschiedene thematische Veranstaltungen zur politischen
273 Bildung und die Mitorganisation und Unterstützung im Wahlkampf. Zu unseren regelmäßigen
274 Aktionen zählt die Gedenkveranstaltung am 27.01. am Bahnhof Neustadt, zur Befreiung des
275 Konzentrationslagers Auschwitz. Wir pflegten auch wieder Stolpersteine in Dresden, zum Beispiel am
276 9. November. Ein wichtiges Thema für den Jugendverband ist die Queer- und Gleichstellungspolitik,
277 wir übernahmen wie immer die Organisation des LINKE- Blocks auf der CSD-Demonstrationen und
278 brachten uns inhaltlich in die Programmwoche ein, mit Filmvorführung und Diskussion zum Film
279 „Pride“ und mit einem Vortrag von Heinz- Jürgen Voß zur „Geschichte des CSDs“. Außerdem waren
280 wir Mitveranstalterin beim LSVD, der sich jedes Jahr um den IDAHIT* (den internationalen Tag gegen

281 Homo- Inter- und Trans*phobie) am 17.Mai kümmert, dabei veranstalteten wir einen Vortrag zu
 282 „LSBTIQ* in Russland“

283 Zum 8. März verteilten wir 219 Kleiderbügel in Dresden, um damit auf die Gesetzgebung zu den
 284 Schwangerschaftsabbrüchen und für die Selbstbestimmung der Frau aufmerksam zu machen.
 285 Zusätzlich gab es 2018 eine Workshop-Reihe mit Eva Gößwein: „Gendertalk auf links“ mit fünf
 286 verschiedenen Workshops zum Thema der Gendersensibilität. Zum Ende 2018 und Anfang 2019
 287 veranstalteten wir eine zweite Reihe: „Innere Sicherheit“ mit Seminaren, Vorträgen und
 288 Filmvorführungen zum NSU, Verfassungsschutz, Polizeigesetz und den G20-Protesten. Ein anderer
 289 Vortrag mit Jan van Aken wurde zum Thema „Friedensmacht Deutschland?“ gehalten und zum Tag
 290 der Bundeswehr in Dresden 2018 verteilten wir im Bundeswehrdesign Flyer, die im Inhalt die
 291 Bundeswehr kritisierten, aber auf den ersten Blick so nicht aussahen, weswegen uns die
 292 Besucher*innen des Festes auf dem Bundeswehrgelände die Flyer auch gut abnahmen. Wir
 293 beteiligten uns regelmäßig an den Demos gegen das Polizeigesetz. Andere Demos in den letzten zwei
 294 Jahren waren die regelmäßigen Gegenproteste zu PEGIDA, zwei organisierte Gegendemos zu NPD
 295 und AfD im Frühjahr 2018, sowie zum 13. Februar und 1. Mai. Zu nennen sind weiterhin die
 296 Beteiligung an der Seebrücke-Demo (für Seenotrettung), der „Save your Internet“-Demo (gegen das
 297 geplante Urheberrechtsgesetz), und wir sind von Anfang an bei Fridays for Future Dresden vertreten.

298 Mit Beginn des Wahlkampfes legten wir dann unseren Fokus auf die Unterstützung der Partei, sowie
 299 unserer Jugendkandidat*innen für die Stadtratswahl, mit denen wir junge Themen setzen und junge
 300 Menschen ansprechen wollten. Zum Kommunalwahlprogramm der Partei brachten wir uns in der
 301 ersten Phase der Erstellung mit 80 Thesen ein, überarbeiteten Vorschläge und stellten zum
 302 Stadtparteitag über 70 Änderungsanträge an das Kommunalwahlprogramm, was damit auch die
 303 Handschrift des Jugendverbandes trägt. Selber beschäftigten wir uns intensiv mit
 304 kommunalpolitischen Fragen und erstellten wieder ein so genanntes Jugendkommunalwahl-
 305 programm. Dieses Mal schrieben wir sechs Visionen für ein „einfaches Leben“ in Dresden und
 306 thematisierten Nachhaltigkeit, Wohnen, Jugendbeteiligung, Verkehr, Gleichberechtigung und Kultur.
 307 Im Wahlkampf selber organisierten wir Stände, plakatierten und gingen Material stecken.
 308 Zur Landtagswahl auch, dabei unterstützen wir einerseits die Tour der linksjugend Sachsen und
 309 unsere Jugendkandidierenden und andererseits Franzi im WK 42, aber auch die anderen
 310 Kandidierenden in Dresden. Highlight im Wahlkampf war die Abschlussparty mit GJ und Jusos im
 311 Apark, mit Redebeiträgen aller Verbände und einem Open-Air-Konzert. Zum Volksantrag für die
 312 Gemeinschaftsschule sind etwa 52.000 Unterschriften gesammelt worden, davon 25.000 von
 313 Jugendverband und Partei aus Sachsen, und genau 3.689 aus Dresden. (Damit hätten wir fast Leipzig
 314 eingeholt ;)) Für das restliche Jahr ist noch eine Klausur geplant, sowie die Stolpersteinpflege am
 315 09.11.

316 Mitglieder der einzelnen Verantwortungsbereiche:

Wahlen	Mitglieder	Veranstaltungen	Öffentlichkeitsarbeit	Ortsbeiräte
VA: J. Muth	VA: S. Wiedermann	VA: J. Kunkel	VA U. Schaarschmidt	VA: A. Gieland
Mitglieder aus dem StaVo: M. Hecht A. Heine A. Holowenko T. Kießling A. v.d. Lieth A. Gieland F. Berndt	Mitglieder aus dem StaVo: H. Angermann S. Buddeberg K. Dänhardt F. Berndt A. v.d. Lieth	Mitglieder aus dem StaVo: B. Höhn	Mitglieder aus dem StaVo: M. Ritschel	Mitglieder aus dem StaVo: H. Angermann K. Dänhardt A. Holowenko M. Ritschel

317 Dieser Bericht ist einstimmig (14/0/0) vom Stadtvorstand auf seiner Sitzung vom 10.10. beschlossen
 318 worden.